

der Chronist Ekkehard oder ein (vielleicht überarbeitetes) Schreiben Heinrichs IV. an den Herzog Almus nahelegen kann, das der Codex Udalrici bewahrte und das in den Zusammenhang der eben von Gallus angesprochenen Differenzen zwischen diesem Herzog und seinem Bruder, dem gelehrten König Koloman, gehörte⁶⁶. Auch hiermit spiegelte sich, wie man annehmen darf, bei Gallus, der nur dieses eine Mal den Königsbruder Almus erwähnte, ein Bamberger Informationshorizont. Es ist ferner und vor allem nicht auszuschließen, ja recht wahrscheinlich, daß der Bamberger Bischof im Jahr 1108 in eigener Person an Heinrichs V. Feldzug nach Ungarn teilgenommen hatte. Ist es der Fall, kannte er das Land auch aus eigener Anschauung⁶⁷. War das etwa der Grund, weshalb der Gallus auf diesen seiner Meinung nach wenig rühmlichen Heereszug (*parum utilitatis vel honoris*), gleich dreimal zu sprechen kam⁶⁸? Die urteilende Erinnerung mithin eines kritischen Augenzeugen des Zeitgeschehens?

Über Otto von Bamberg können weitere Nachrichten in die Polen-Chronik gelangt sein. Gallus' überraschend detaillierter Bericht etwa von den eindrucksvollen Trauerfeierlichkeiten beim Begräbnis des jungen Mieszko im Jahr 1089, des Sohnes des im ungarischen Exil gestorbenen Königs Bolesław II., die Otto selbst noch im ersten Jahr seiner Ankunft am Herzogshof erlebt hatte, mag in seiner Ausführlichkeit erstaunen und dies um so mehr, als er durch den Vergleich mit der gleichfalls prachtvollen, doch nach Ausweis des Chronisten bescheidener ausgefallenen Bestattung Heinrichs IV. in Speyer (1111) ausgezeichnet wurde, an dem der frühere Baumeister des dortigen Domes, eben Otto, ebenfalls teilnahm⁶⁹. Indes, als zweifache Erinnerung Ottos von Bamberg gelesen, haftet dem Vergleich nichts

66) Ekkehard, *Chronica* zu 1108, ed. SCHMALE (wie Anm. 51) S. 296 (nach der Kaiserchronik, S. 250). – Codex Udalrici Nr. 88, ed. JAFFÉ, *Bibliotheca* 5 (wie Anm. 8) S. 172 f. = Die Briefe Heinrichs IV., hg. von Carl ERDMANN (MGH Dt. MA 1, 1937) Nr. 23 S. 32-34 (1096). Gallus II,29 ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 98,1-8.

67) DHV †39 (1108 Sept. 39, Preßburg) ist ein Diplom für die Bamberger Kirche, es nennt den Bischof explizit im Text. Das angebliche Original ist nach THIEL bald nach 1140 gefälscht worden; doch fügte es sich ohne weiteres ins Itinerar des Königs, so daß angenommen werden darf, daß der Fälschung eine echte Urkunde zugrundelag; mit ihr aber wäre Ottos Teilnahme am Heereszug bewiesen.

68) Gallus II,44 ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 115,6-7, II,45 S. 116,4-6 und II,46 S. 116,9-13; das Zitat S. 116,5.

69) Gallus I, 29 ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 55 f.; *anniversarium caesaris* (S. 56,10). – Wolfgang GIESE, Otto von Bamberg und der Speyerer Dombau, in: Bericht des Historischen Vereins für die Pflege des ehemaligen Fürstbistums Bamberg